

Reden, netzwerken, aufmischen

Innovations-Managerin Imke Schlechter hat noch viele Ideen – erstes Jungunternehmer-Treffen

■ Von Michael Robrecht

Höxter (WB). Die Welt driftet auseinander, und im Weserbergland haben Unternehmen aus Höxter und Holzminden ländergrenzenübergreifend ein Zeichen für eine enge Kooperation gesetzt: Imke Schlechter hat als erste Innovationsmanagerin Grundlagenarbeit geleistet und möchte ihre Mission »Innovation, Gründung, Fachkräfte« für die Region gerne fortsetzen.

Im Gespräch mit dem WESTFALLEN-BLATT zieht Schlechter zusammen mit dem Höxteraner Unternehmer Mark Becker, der im Netzwerk als stellvertretender Projektleiter involviert ist, eine positive Bilanz ihrer ersten Jahre, die jetzt verlängert werden soll, wie sie hofft. Einmischen, aufmischen, durchmischen: Das ist das Motto der Initiative, die den Wirtschaftsstandort Höxter-Holzminden voran bringen will. Initialzündung war die »Fürstenberger Erklärung« von Firmen und Behörden vor genau fünf Jahren.

»Zu meiner Tätigkeit gehört das Klinkenputzen und netzwerken.«

Imke Schlechter

Imke Schlechter ist stolz auf die lange Presseartikelsammlung auf den Netzwerk-Homepage von »wih« oder »weseralianz«: »Wir sind sehr aktiv«, sagt sie. Die Überschriften der Medienberichte erstattung bestätigten das: »Projekt altersgerechtes Arbeiten«, »Von der Wirtschaft für die Wirtschaft«, »Das Ohr am Bedarf der Unternehmen«, »Azubi-Hilfe zu beiden Seiten der Weser«, »Das Zauberwort heißt Networking« oder »Junge Talente erkunden die Wirtschaft« und »Bildungspolitik auf dem Holzweg« spiegeln die Vielfalt der Themen, die Imke Schlechter beackert. »Viele Vorhaben entstehen aus Konferenzen, Firmengesprächen und Projekten heraus«, berichtet die Netzwerkmanagerin über ihre tägliche Arbeit, die sich stets stark im Organisationsbereich abspielt.

Das Innovationsnetzwerk sorgt für Angebote, die sonst länderübergreifend und im ländlichen Raum so nicht angeboten würden, sagte Mark Becker (Inhaber Gebirder Becker und im Vorstand der Wirtschaftsinitiative Kreis Höxter). Wichtig sei, dass das Netzwerk zur positiven Außenwahrnehmung der Region als Wirtschaftsstandort sichtbar beitrage. Ohne eine hauptamtliche Kraft wie Imke Schlechter sei die Arbeit von den Betrieben jedoch ehrenamtlich nicht möglich. Daher, so Mark Becker, habe immer der Wunsch nach einer Managerin bestanden. Und Imke Schlechter habe Maßstäbe gesetzt, meinte Becker. Aus ganz Deutschland kämen Nachfragen, wo Interessierte wissen wollten, wie die Region Höxter-Holzminden so ein Projekt länderübergreifend auf die Weserschiene setzen und zudem Doppelstrukturen verhindern könne.

Imke Schlechter rechnet vor, dass sie bisher bereits 1065 Personen in Gesprächen und Veranstaltungen konkret erreicht habe. Beratungen und das Netzwerken, alles das gehöre zu ihrem Job. Am nächsten Samstag organisiert sie wieder mit anderen den »Tag der offenen Betriebstür«. 600 Eltern, Schüler und Lehrer seien angemeldet. Bei Stiebel Eltron in Holzminden beginne um 9 Uhr der Tag, dann würden 19 Firmen in der Umgebung länderübergreifend besucht. Die Schüler sollen diverse Branchen kennen lernen.

Ganz stark kümmert sich die Managerin auch um den Fachkräftemangel, der vielen Unternehmen weh tut. Ihre Projekte und Workshops heißen »Lösungen für altersgerechtes Arbeiten«, »Azubi-Online-Marketing«, »Bewusstsein für Wissen stärken«, »Duales Studium« und »Karriere-Netzwerke«.

Ein Anliegen sind Mark Becker und Imke Schlechter auch die Förderung des Austauschs zwischen Unternehmen und Hochschulen. Begrüßt werden Azubiaktionen oder Rückkehrerangebote für ausgebildete junge Leute aus Ballungsräumen, die in die Kreise an der Weser zurückziehen sollen. Viel »Klinkenputzen« gehöre zum Geschäft. Im Visier hat sie auch die Startup-Szene und die jungen Gründer. Neues Projekt ist der »Jungunternehmer-Stammtisch« (»Meetup«) am Dienstag, 9. April, ab 17 Uhr in der Gastronomie



An der Werkbank: Managerin Imke Schlechter möchte ihre Arbeit fortsetzen und hofft viele neue

Baustellen. Mark Becker (Vizeprojektleiter, Vorstand der Wih) unterstützt sie. Foto: M. Robrecht

Kommentar

»Glücksmomente« (Meinbrexer Straße 1) am Schloss Fürstenberg. Sie hofft auf Zuspruch von Firmennachfolgern- oder gründern an einem lockeren Austausch untereinander und mit Experten. Alle Interessierten sind willkommen: Anmeldungen bis 29. März per Mail an imke.schlechter@weseralianz.de. Infos: www.weseralianz.de, www.wih.de oder bei Imke Schlechter 0176/42018169.

Die Wirtschaft überlässt nicht Politik und Verwaltungen, dass die Region zukunftsfähig bleibt, sondern greift selbst ins Rad. Dass so ein länderübergreifendes Projekt bundesweit auf Aufmerksamkeit stößt, zeigt, dass das Angebot ein echter Mehrwert und sinnvoll ist. Das Innova-

tionsnetzwerk bietet eine enorme Vielfalt; und wenn man die Protagonisten nicht jeden Tag medial sieht, heißt das nicht, dass sie nichts bewegen. Im Gegenteil: Hinter den Kulissen wird gut gearbeitet. Darum muss die Innovationsmanagerin ihr Werk fortsetzen. Michael Robrecht

Eine länderübergreifende Erfolgsgeschichte

Rat muss über Zuschuss für Weiterführung des Innovationsnetzwerkes entscheiden – fünf Jahre Aktionen

Höxter (rob). Die Stadtverwaltung schlägt dem Rat Höxter vor, in der Sitzung am 21. März Mittel für die Fortführung des »Innovationsnetzwerkes Holzminden-Höxter« bereit zu stellen. Weitere drei Jahre soll so die umfangreiche Förderung durch die Länder Niedersachsen und NRW gesichert werden. Die Stadt Höxter würde einen Eigenanteil für 2020 bis 2022 pro Jahr in Höhe von 8.000 Euro als Zuschuss bereit stellen.

Vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung haben die niedersächsische Wirtschaftsvereinigung Weserpulsar und die ostwestfälische Wirtschaftsinitiative im Kreis Höxter (WIH) eine länderübergreifende Zusammenarbeit im Wirtschaftsraum Höxter-Holzminden initiiert. Getragen von diesem Grundgedanken folgten am 21. Mai 2014 die »Fürstenerberger Erklärung«, zwei Regional-Konferenzen und das am 24. Juni 2015 in Corvey verabschiedete »Corveyer Programm«. Als Ergebnis des Entwicklungsprozesses entstand 2017 das von Weserpulsar und der WIH initiierte »Innovationsnetzwerk«.

Mit dem Netzwerk ist ein länderübergreifender Kooperationsverbund entstanden, der die Voraussetzungen für länderübergreifendes Wachstum und wirtschaftsgetriebene Innovation schafft. Dafür wurden in der Pro-

jektlaufzeit von drei Jahren Vorhaben aus den Handlungsfeldern Innovation, Gründung und Fachkräfte organisiert.

UNTERNEHMER MIT AN BORD

Federführend übernommen wurde das Netzwerkmanagement von Carl-Otto Künnecke als Projektleiter (zugleich auch Vorsitzender des Weserpulsar sowie Inhaber und Geschäftsführer der Ra-Otto Künnecke Holzminden) und Mark Becker als stellvertretendem Projektleiter (zugleich Vorstandsmitglied der WIH sowie Inhaber und Geschäftsführer der Gebro-Becker GmbH & Co. KG Höxter). Untergebracht ist das Netzwerk mit der Innovationsmanagerin, Imke Schlechter in den Räumen der HAWK in Holzminden (Hochschule). Unterstützt wird die Arbeit vom gemeinsamen Forschungszentrum der Hochschulen, dem Zukunftszentrum Holzminden-Höxter.

Zur branchenübergreifenden Vernetzung und zum Wissenstransfer haben sich sukzessive nach Aufnahme der Arbeit des Netzwerkes Projektarbeitsgruppen der Personalverantwortlichen, der IT-Verantwortlichen und der Meister und Ausbilder heimischer Unternehmen beiderseits der Weser gebildet. Gleiches gilt für das länderübergreifende



Vorstandsmitglieder der WIH Kreis Höxter: Hans-Jürgen von Glasenapp, Udo Wiemann, Johann-Friedrich von der Borch, Petra Görtz, Peer Kraatz, Meinolf Gockel, Michael Meier, Jürgen Spier, Mark Becker, Prof. Christian Koch und Theo Schulte.

Qualifizierungsnetzwerk, dessen Ziel es ist, die beteiligten Unternehmen bei der Ausbildung junger und zugewandelter Menschen zu unterstützen. Der ebenfalls mittlerweile länderübergreifende »Tage der offenen Betriebstür«

Höxter-Holzminden, der zur Berufsorientierung für Schüler und Eltern in heimischen Unternehmen beiträgt, wird ebenfalls durch das Netzwerk mit begleitet. Im Rahmen der dreijährigen Projektlaufzeit (Oktober 2016 bis Oktober 2019) wird das Innovationsnetzwerk bei einem Gesamt-

projektvolumen von 270.000 Euro durch Mittel von Niedersachsen und NRW gefördert. Die Ko-Finanzierung (25 Prozent) wird von Weserpulsar und der WIH getragen.

FINANZIERUNG EIGENANTEILE

Bei der Ko-Finanzierung werden Weserpulsar und die WIH durch die beiden Städte Höxter und Holzminden unterstützt. Der Rat der Stadt Höxter hat dazu 2016 beschlossen, zur Finanzierung des notwendigen Eigenanteils für drei Jahre pro Jahr einen Betrag in Höhe von 5000 Euro für einen Netz-

workkoordinator als Zuschuss bereitzustellen. Vor diesem Hintergrund ist auch die Stadt Höxter in der Steuerungsgruppe und der Geschäftsführenden Arbeitsgruppe des Innovationsnetzwerkes Holzminden-Höxter vertreten.

Um die bisherigen Projekte weiter zu führen und um neue Projekte zu initiieren, ist die Beantragung einer Anschlussförderung vorgesehen. Dabei soll die Antragstellung bereits bis Ende März 2019 erfolgen, um eine nahtlose Anschlussfinanzierung von Oktober 2019 bis Oktober 2022 (und damit erneut über drei Jahre) zu gewährleisten. Nach bisherigen Erkenntnissen wird bei förderfähigen Gesamtausgaben in Höhe von 285.714 Euro die Fördersumme 200.000 Euro betragen. Die Dreijähriges-Kofinanzierung wird sich auf 85.714,20 Euro erhöhen müssen (30 statt 25 Prozent).

Die Arbeit des Innovationsnetzwerkes ist aus Sicht der Verwaltung als sehr erfolgreich und zugleich praxisorientiert zu bewerten. Daher wird verwaltungsseitig empfohlen, durch einen bereits jetzt gefassten Beschluss des Rates der Stadt Höxter über die Verankerung der künftig von der Stadt benötigten Mittel in Höhe von 8000 Euro pro Jahr für 2020 bis 2022 die Antragstellung für Fördermittel zu ermöglichen und so die Arbeit zu unterstützen.